

Unschätzbar wertvoll

Ein Handbuch erzählt
die Geschichte der von Nazis
vertriebenen Antiquare



Seinen wahrscheinlich größten Auftritt hatte der New Yorker Antiquar Hans Peter Kraus am 6. Dezember 1983 im Großen Saal des Auktionshauses Sotheby's in London. In der dritten Reihe hob er ein ums andere Mal die Hand. Bei einer Million Pfund hatten die Gebote begonnen; bei 7,4 Millionen fiel schließlich der Hammer. Für diese unverhältnismäßig hohe Summe kehrte das im 12. Jahrhundert entstandene Evangeliar Heinrichs des Löwen nach Deutschland zurück. Im Auftrag deutscher Institutionen nämlich hatten Kraus und ein Kollege geboten.

Dass sich ausgerechnet H. P. Kraus für Deutschland engagierte und nicht für eigene Kunden wie die Pierpont Morgan Library, den Bankier Chester Dale oder den bibliomanen Kaufhaus-Tycoon Lessing J. Rosenwald mitsteigerte, war keine Selbstverständlichkeit. 1938 hatte ihn ein Mitarbeiter seines Wiener Antiquariates als Juden denunziert. Der 31-Jährige wurde von den Deutschen ins Konzentrationslager Dachau deportiert und später nach Buchenwald transportiert. 1939 entließ man ihn – unter Umständen, über die Kraus bis zu seinem Tod im November 1988 niemals sprach. Über Schweden gelang ihm die Flucht in die USA – im Gepäck nicht viel mehr als ein Exemplar des berühmten Rechenschaftsberichtes von Kolumbus von 1494. Innerhalb kürzester Zeit wurde sein Ladengeschäft an der 46. Straße in Manhattan zum Zentrum des internationalen Handels mit mittelalterlichen Handschriften und Inkunabeln – für die Kraus den Markt erst begründete.

Die Lebensgeschichte dieses ins Exil gezwungenen großen Intellektuellen ist nur eine von rund 800, die der Mainzer Buchwissenschaftler Ernst Fischer in jahrelanger Kleinarbeit für sein grundlegendes, von Ralph de Jong bibliophil gestaltetes Handbuch *Verleger, Buchhändler & Antiquare aus Deutschland und Österreich in der Emigration nach 1933* zusammengetragen hat (zu bestellen über www.antiquare.de, 68,- Euro). Fischer reiste nach Israel und in die USA, nach Großbritannien und in die Niederlande, um dort mit den letzten Zeitzeugen zu sprechen, und recherchierte in Archiven auf der ganzen Welt. Entstanden ist auf diese Weise, 50 Jahre nach Aufnahme der deutschen Antiquare in den Weltverband der Branche, ein Kompendium von unschätzbarem Wert für die Exilforschung. In vielen Fällen nämlich sind die über 800 Artikel seines Handbuchs alles, was von diesen großen Vermittlern der Geistesgeschichte, die aus Deutschland vertrieben wurden, geblieben ist.

Auch das legendäre Antiquariat von H.P. Kraus gibt es nicht mehr. Sein Inventar und die hochbedeutende Referenzbibliothek wurden 2003 bei Sotheby's versteigert – lieblos und willkürlich zu Gruppenlosen zusammengeschustert. Einige Jahre hielt sich in dem Gebäude noch der Gotham Book Market. Vor drei Jahren wurde das Haus abgerissen. An seiner Stelle steht inzwischen ein 46-stöckiges Nobelhotel.

STEFAN KOLDEHOFF